

Jahrgangsübergreifende Eingangsstufe - Muss man Mut zur Lücke haben?

Beitrag von „schlauby“ vom 2. November 2008 14:10

Da unsere Schule auch überlegt, demnächst eine offene Eingangsstufe einzurichten, lese ich hier immer ganz fleißig mit, wenn dieses Thema irgendwo aufkommt.

Dann muss ich aber manchmal sehr schlucken. Ich habe nämlich manchmal das Gefühl, dass ihr mitunter probiert, das altbekannte frontale Jahrgangs-Schulsystem irgendwie in die offene Eingangsstufe reinzuquetschen - auf biegen und brechen. Das muss doch total frusten und super anstrengend sein, oder ?? Ich kann mir so eine offene Eingangsstufe nur unter einem ganz anderen Schulprinzip vorstellen.

Also, ich persönlich kann mir so eine offene Eingangsstufe nur vorstellen bzw. für sinnvoll erachten, wenn auch der Lehrplan weit (!) geöffnet wird. D.h., dass ein Schüler bereits am ersten Schultag bis 1000 rechnen kann (wenn er will) und eben nicht Lernschritte abarbeiten muss. Ansonsten ist die offene Arbeit doch nur Stress pur...

Und nicht, dass man mir praxisferne unterstellt. Habe in den letzten Jahren mehrfach Schulen hospitiert, die wirklich offen arbeiten - und das geht super (+ sehr gute Ergebnisse am Ende der 4 Jahre)! Da gibt es dann keine "Einführungsphasen" mehr bzw. zu unterrichtenden "Stoff". Und die Kids, die ich da so traf waren alles andere als "dumm".

Wollte damit sagen: also wenn wir tatsächlich mal die offene Arbeit einführen, dann würde ich als Lehrer aber auf ein offenes Curriculum bestehen! So klingen die Bereiche ja wirklich schweißtreibend 😊